Die Energiewende findet Stadt.

Der Swisspower Report 2018 online:

Alle Informationen zu den Stadtwerk-Projekten unter **www.swisspower.ch/report**

«Der Umbau des Energiesystems ist ein Gemeinschaftswerk. Nur wenn wir miteinander tatkräftig anpacken, ist eine Versorgung ausschliesslich mit erneuerbaren Energien möglich.»

Hans-Kaspar Scherrer, Verwaltungsratspräsident Swisspower

GESAMTPAKET WÄRMEBOX
Mit der Wärmebox wird der Ersatz oder die Sanierung von Heizungen für Gebäudebesitzer vereinfacht. Im Komplettpaket sind Planung, Installation, Betrieb und Finanzierung enthalten. Ältere Heizsysteme werden durch Wärmepumpen oder einen Anschluss ans Fernwärmenetz ersetzt. Die Wärmebox trägt so zur Einsparung von fossiler Energie und damit zur CO_2-Reduktion bei.

ENERGIEZENTRALE DÄTTWIL
Im Frühling 2017 haben die Regionalwerke Baden die Energiezentrale Dättwil in Betrieb genommen. Sie produziert jährlich rund 13,5 GWh Wärme für das Fernwärmenetz Dättwil und 4 GWh Strom. Der fossile Brennstoff Erdgas wurde vollständig durch erneuerbares Energieholz aus der Region ersetzt. Es können so jährlich 3'000 Tonnen schädliches CO_2 vermieden werden.

POWER-TO-GAS IM LIMMATTAL
Das Hybridkraftwerk von Limeco in Dietikon nutzt die Abwärme der Kehrichtverwertungsanlage zur Produktion von Strom und Wasserstoff. In der Folge wird der Wasserstoff durch die Zugabe von CO_2 aus dem Klärgas der ARA in Methangas umgewandelt (Power-to-Gas). Das Werk produziert 18-21 GWh Energie, zusätzlich wird der Ausstoss von 3'600 bis 4'100 Tonnen CO_2 vermieden.

WINDPARK VERENAFOHREN
Rund 20 GWh erneuerbaren Strom produzieren die drei Windräder des Windparks Verenafohren in der süddeutschen Stadt Tengen jedes Jahr. SH POWER ist mit 1/11 an der Anlage beteiligt. Zusammen mit den 65 Meter langen Rotorblättern ragen die drei Türme knapp 200 Meter in die Höhe. Seit Mai 2017 ist der Windpark testweise in Betrieb, seit Januar 2018 nun im Regelbetrieb.

LOKALER SOLARSTROM
Kundinnen und Kunden der Werkbetriebe Frauenfeld können seit 2016 für 300 Fr. pro m² Photovoltaikfläche kaufen. Sie erhalten dafür jährlich 100 kWh ökologisch hochwertigen Strom aus Sonnenenergie und eine Gutschrift von 16.50 Fr. auf ihre Stromrechnung. Auch nach Inbetriebnahme der zweiten Anlage ist das Interesse ungebrochen und weitere Projekte sind in Planung.

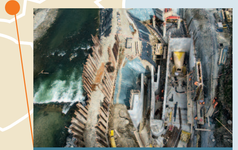
SOLARSTROM FÜR ALLE
Mit dem Beteiligungsmodell ChrüzlingeSolar der Technischen Betriebe Kreuzlingen bekommt jedermann den eigenen Solarstrom. 366 Solarmodule konnten für 440 Fr. pro Stück erworben werden. TBK liefert 200 kWh Strom pro Modul und Jahr. Kundinnen und Kunden erhalten eine Gutschrift von jährlich 30 Franken pro Modul. Eine lohnende Investition mit ökologischem Mehrwert.

KLIMAFONDS FÖRDERT INNOVATION
Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt innovative Projekte zur CO_2-Reduktion, zur Förderung erneuerbarer Energie oder zur Steigerung der Energieeffizienz. Seit 2007 konnten fast 50 Projekte mit total 2,5 Mio. Fr. unterstützt werden. Das Geld stammt aus freiwilligen Beiträgen der Kundinnen und Kunden (2 Rp. pro bezogene kWh Strom).

ENERGIE SPEICHERN IM HYBRIDWERK AARMATT
Das Hybridwerk Aarmatt von Regio Energie Solothurn macht Wind-, Wasser- und Solarstrom speicherfähig. Möglich macht dies das sogenannte Power-to-Gas-Verfahren. Mittels Elektrolyse aus Wasser und Strom wird Wasserstoff hergestellt, der ins Erdgasnetz eingespeist wird und für die Wärmeerzeugung, als Treibstoff oder als Prozessenergie zur Verfügung steht.

AUSBAU DES WÄRME- UND KÄLTENETZES IN AARAU
Das zentral gesteuerte Heiz- und Kühlsystem in Aarau wird 2018 weiter ausgebaut. Gespiesen wird es aus erneuerbaren Quellen. Einerseits aus Grundwasser, andererseits wird die Abwärme der Kehrichtverbrennungsanlage Buchs und später auch der Abwasserreinigungsanlage Aarau genutzt. Mit modernen Wärmepumpen und Fernleitungen werden jährlich tausende Tonnen CO_2 eingespart.

ERDGAS UND BIOGAS STATT ERDÖL
Um jährlich 420 Tonnen wird der CO_2-Ausstoss in Weinfelden reduziert, seit in den letzten fünf Jahren 400 Heizungen von Heiziöl auf Erdgas und Biogas umgestellt wurden. Es ist das Resultat von Informationskampagnen der Technische Betriebe Weinfelden AG. Gebäudebesitzerinnen und –besitzer werden dabei motiviert, einen Anschluss ans bestehende Erdgasnetz zu erstellen.



KLEINWASSERKRAFT FÜR 390 HAUSHALTE
Die St.Galler Stadtwerke bauen mit Partnern an der Sitter das neue Kleinwasserkraftwerk Grafenau, das 2018 in Betrieb geht. Damit werden pro Jahr rund 1,5 GWh erneuerbarer Strom für 390 Haushalte erzeugt und ins städtische Elektrizitätsnetz eingespeist. Dies ist ein weiterer wichtiger Beitrag zum Ausbau der ökologischen Strom-produktion.

THERMISCHES POTENZIAL IM BIELERSEE
Der Energie Service Biel entwickelt ein Projekt, um das Seewasser zum Heizen und Kühlen im Quartier Bahnhof Süd zu nutzen. Dabei wird Seewasser in ein Pumpwerk geleitet und danach in die Heizzentrale gepumpt. Dort wird es über Wärmepumpen genutzt, bevor es in die Zihl zurückfliesst. Damit kann CO_2-freie Wärme erzeugt und eine lokal verfügbare Ressource genutzt werden.

60% WENIGER ERDGAS DANK NEUER ENERGIEZENTRALE
Im Frühjar 2017 hat die StWZ Energie AG bei der Spital Zofingen AG die Holzschnitzelheizung in Betrieb genommen. Sie wird mit Holzschnitzeln aus der Region betrieben und sichert zusammen mit der Erdgasheizung im Akutspital die Wärmeversorgung der Spital Zofingen AG und des städtischen Fernwärmenetzes. Rund 60% der Energie ist durch die Holzschnitzel erneuerbar.

5% BIOGAS ALS STANDARD
Seit Januar 2017 liefern die Stadtwerke Wetzikon im Standardgasmix einen Biogas-Anteil von 5%. Dieser kann individuell erhöht werden. Kundinnen und Kunden haben die Wahl zwischen Schweizer Biogas und dem lokal produzierten Wetziker Biogas. Dieses wird aus Klärschlamm der ARA Flos gewonnen. Die dafür nötige Aufbereitungsanlage wurde im Herbst 2016 in Betrieb genommen.

ÉQUIWATT – WENIGER VERBRAUCHEN, EIN ECHTES PLUS
Die SiL haben im 2016 das umfassende, koordinierte Energieeffizienzprogramm équiwatt lanciert, um Haushalte und Unternehmen dazu zu animieren, ihren Strom-, Wasser, und Wärmeverbrauch zu reduzieren. Es wurden bereits mehr als 1,3 GWh pro Jahr an Strom eingespart.

INTEGRIERTE GESAMTENERGIELÖSUNG
Ein Berner Transportunternehmen betreibt seine Erdgasfahrzeugflotte mit 100% Biogas von der eigenen Tankstelle und produziert auf dem Firmendach Solarstrom für den Betrieb und das Laden seiner Elektroautos. Die integrierte Gesamtenergielösung von ewb steigert nicht nur die Energieeffizienz des Unternehmens, sondern verringert gleichzeitig auch dessen CO_2-Emissionen.

MARKT FÜR PRIVATE SOLARSTROM-PRODUZENTEN
Mit «BödelGrünstromdach» können Besitzer einer PV-Anlage die nicht genutzten Herkunftsnachweise (HKN), also den ökologischen Mehrwert, an die IBI oder andere Stromlieferanten verkaufen. Entsprechende Auktionen werden an der Ökostrombörse Schweiz ausgeschrieben. Den privaten Produzenten bietet das eine zusätzliche Renditemöglichkeit.

FERNWÄRME-HEIZZENTRALE «WIDMI»
Über 400 Haushalte beziehen ihre Heizwärme von der Fernwärme-Heizzentrale «Widmi». Seit 2012 in Betrieb, wurde die Anlage laufend optimiert und ausgebaut. 2016 hat die SWL Energie AG die Heizleistung der erneuerbaren Energie auf 1050 kW verdreifacht. Der CO_2-neutrale Energieträger Holz stammt aus regionalen Wäldern.

STROM VOM SOLAR-FALTDACH
Das weltweit erste Solar-Faltdach über der ARA Chur ist ein innovatives Beispiel für dezentrale Stromproduktion. Es entstand aus einer Zusammenarbeit von IBC Energie Wasser Chur mit einem Jungunternehmen. Die 4'150 m² Solarmodulfläche schützen die Klärbecken. Die jährlich produzierten 540'000 kWh Strom werden von der ARA genutzt und decken 20% von deren Strombedarf.

EFFIZIENZ IST PROGRAMM
SIG hat im Jahre 2007 éco21 lanciert, um die Genfer Bevölkerung bei der Reduktion ihres Energieverbrauchs und ihrer CO_2-Emissionen zu unterstützen. Seit der Lancierung des Programms konnten 155 GWh Strom pro Jahr und 113'000 Tonnen CO_2 eingespart werden. Mit einer Senkung des Stromverbrauches pro Einwohner um 8.4 % zwischen 2000 und 2017, hat Genf das Effizienzziel 2020 der Energiestrategie 2050 schon überschritten.

BIOGAS AUS KLÄRSCHLAMM
In der ARA Thunersee wird das Abwasser von 36 Gemeinden im Berner Oberland gereinigt. Das Biogas aus der Klärschlammfaulung wird mit einer neuen Anlage auf Erdgasqualität aufbereitet und in das Netz der Energie Thun AG eingespeist. Damit können die Kunden zu 100 Prozent erneuerbares und regional produziertes Biogas beziehen.

Schaffhausen
Kreuzlingen
Frauenfeld
Weinfelden
Basel
Winterthur
St. Gallen
Baden
Aarau
Lenzburg
Dietikon
Wetzikon
Zofingen
Solothurn
Biel/Bienne
Bern
Thun
Interlaken
Chur
Lausanne
Genf

Gemeinsam Energiezukunft gestalten

Die Energiewende erfordert eine Vision für die nächsten Jahrzehnte. Im «Masterplan Energiezukunft» haben die Swisspower-Stadtwerke ihre Ziele für die Energiewende beschrieben. Dabei setzen die Stadtwerke auf Gesamtenergieeffizienzmassnahmen, erneuerbare Energien sowie auf Vernetzung im europäischen Energiemarkt.

Mit dem Masterplan, der 2012 in Kraft gesetzt wurde, haben sich die Swisspower-Stadtwerke selbstbewusst als Schrittmacher der Energiewende positioniert. An diesem Anspruch lassen sie sich auch messen. Alle zwei Jahre berichtet Swisspower über die Realisierung von konkreten Projekten für die Energiewende und analysiert den Fortschritt bei der Umsetzung der drei Hauptziele: Reduktion der CO_2-Emissionen, Reduktion des Primärenergieverbrauchs und Ausbau der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen.

Der vorliegende Masterplan Report 2018 zeigt: Die Stadtwerke sind auf Kurs. 300 Massnahmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz sowie Energienetze und Speicher wurden bereits umgesetzt. Beispiele davon sind links auf der Karte zu sehen.

Die Allianz der führenden Schweizer Stadtwerke:

eniwa · Regionalwerke Baden · IWB · ewb · ESB · IBC Gut versorgt. · Werkbetriebe Frauenfeld · SIG · IBI Ihre Energie · Technische Betriebe Kreuzlingen · SWL Energie AG Lenzburg · regio energie solothurn · sgsw St.Galler Stadtwerke · SH POWER Innovative Energie · energie thun · Stadtwerke Wetzikon · TBW Technische Betriebe Weinfelden AG · Stadtwerk Winterthur · Limeco · StWZ Energie Für unsere Region · SiL

swisspower

EINSPARUNGEN CO_2

eingespart:
832’876
Tonnen/Jahr
durch die Massnahmen
Stand 2018

477’208
Tonnen/Jahr
Stand 2016

CO_2-EMISSIONEN IN TONNEN PRO JAHR

Bereiche	2010	2016
Wirtschaft	1’934’218	1’614’639
Haushalte	1’894’564	1’506’615
Verkehr	2’415’136	2’278’470
Kommunale Gebäude	29’315	28’564
Kommunale Flotte	4’077	3’896
Großverbraucher exkl. EU ETS	888	914
Industrielle Prozesse	229’516	218’614
Flüchtige Emissionen	18’308	17’397
Landwirtschaft	967	2’599
LULUCF*	35’156	0
Abwasser und Abfall	3’601	3’672
Gesamt	**6’313’931**	**5’675’380**

Die CO_2-Emissionen werden mit Hilfe der CO_2-Emissionsfaktoren der einzelnen Energieträger berechnet. Die verwendeten Emissionsfaktoren basieren auf der LCA-Methodik. Das heisst, die Emissionen, die in der Lieferkette (Produktion, Distribution) anfallen, werden ebenfalls berücksichtigt. Die Zahlen im orangen Kasten zeigen die Gesamtemissionen der Swisspower-Städte aufgrund ihrer Energiebilanzen, die grosse Darstellung die eingesparte CO_2-Menge aufgrund der 186 quantifizierbaren Massnahmen der Stadtwerke.

* Englische Abkürzung für Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft.

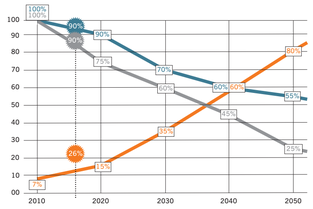
Masterplan Energiezukunft – Schrittmacher für die Energiewende

In ihrer Vision strebt Swisspower die Versorgung der Schweiz mit erneuerbaren Energien an. Dieses Ziel verfolgen die Swisspower-Stadtwerke schrittweise und glaubwürdig anhand des Masterplans Energiezukunft. Dabei setzen die Swisspower und die Partner-Stadtwerke auf Gesamtenergieeffizienzmassnahmen, auf eigene Produktionsanlagen, die erneuerbare Energien nutzen, sowie auf die Vernetzung auf dem schweizerischen und europäischen Energiemarkt.

ZIELE:
Unsere Ziele für 2050 (Basisjahr 2010):
- 80% des Endenergieverbrauchs und des Strombedarfs stammt aus erneuerbaren Energien.
- 45% Reduktion der CO_2-Emissionen.
- 75% Reduktion des Primärenergieverbrauchs (Watt/Kopf).

Die im Masterplan Energiezukunft definierten Ziele werden in folgenden vier Handlungsfeldern umgesetzt: Markt/Nachfrage, Beschaffung/Produktion, Infrastruktur sowie Aussenbeziehung EU.

Die Grafik veranschaulicht die Ziele der Swisspower Stadtwerke. Die Entwicklung von drei messbaren Indikatoren steht im Fokus der Swisspower Aktionäre:



Reduktion der CO_2-Emissionen
Reduktion des Primärenergieverbrauchs
Ausbau erneuerbare Energien
Aktueller Stand

Mit Hilfe des Bilanzierungstools ECORegion wurden die Energie- und Treibhausgaskennzahlen (CO_2-Emissionen nach Energieträger, Reduktion Primärenergiebedarf, Anteil EE am Endenergiebedarf) der Städte abgebildet. Für diesen Bericht haben uns 10 Partner-Städte ihre aktuellsten Energiebilanzdaten aus dem Jahr 2016 zur Verfügung gestellt.

JAHRESDAUERLEISTUNG

Jahr	Watt pro Kopf
2010	5’241
2016	4’516

LEISTUNG UND VERBRAUCH
Watt ist die Einheit für die Leistung einer Produktionsanlage oder eines Verbrauchers. Die produzierte oder verbrauchte Energie wird in Kilowattstunden (kWh) gemessen.

Ein Schweizer 4-Personen-Haushalt verbraucht 4000 bis 5000 kWh Strom pro Jahr. Der Stromverbrauch macht etwa einen Viertel des gesamten Energieverbrauchs aus.

Die Werte im orangen Kasten zeigen die benötigte Jahresdauerleistung (in Watt), die pro Person nötig ist, um deren Energiebedarf zu decken, gemäss Energiebilanzen der Swisspower-Städte. Die eingesparte Energie aufgrund der 186 quantifizierbaren Massnahmen der Stadtwerke wird hingegen in kWh dargestellt.

EINGESPARTE PRIMÄR-ENERGIE

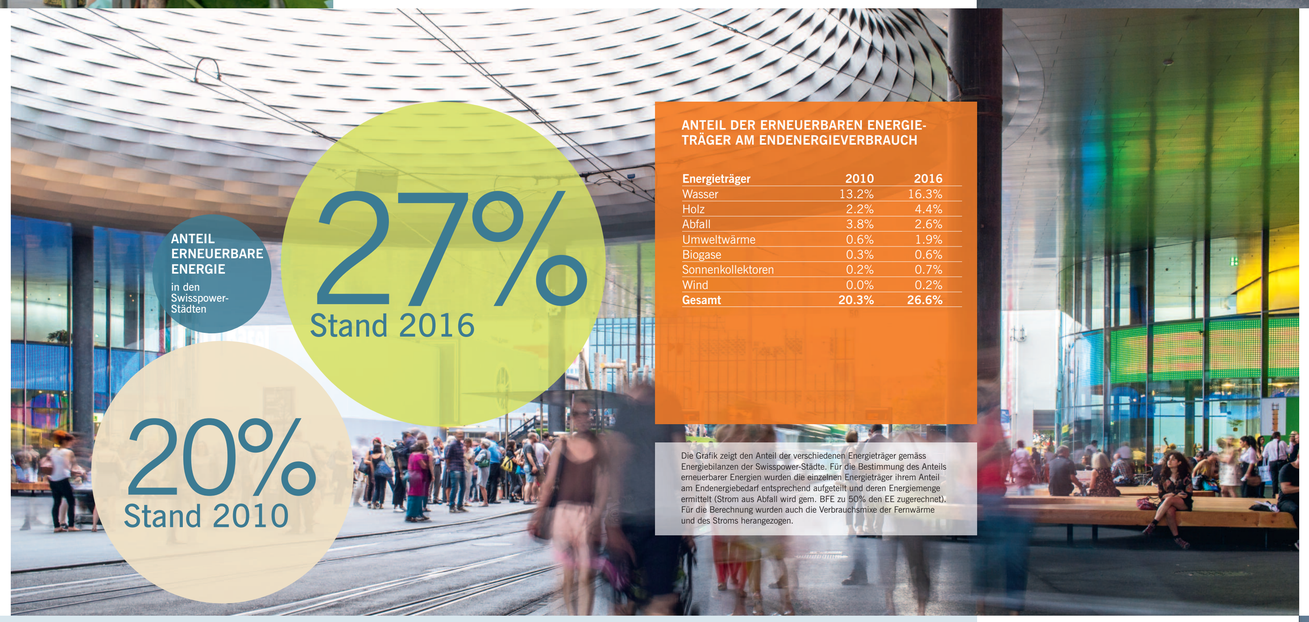
eingespart:
7,2 Mio.
kWh/Jahr
durch die Massnahmen
Stand 2018

2,3 Mio.
kWh/Jahr
Stand 2016

Flexibel in die Zukunft

INTEGRIERTES ENERGIESYSTEM
Mit der Integration von Strom, Wärme und Gas lösen sich die Systemgrenzen zunehmend auf. Netzkonvergenz und Sektorkopplung sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende. Ob hocheffiziente und flexible Kraftwerke, moderne Übertragungstechnologien oder Speicher: Flexibilität wird zum Paradigma des zukünftigen Energiesystems. Die Swisspower-Stadtwerke sind dazu prädestiniert, diese Transformation voranzutreiben. Als Querverbundunternehmen können sie die Synergien aus ihren Netzen für Strom, Gas und Wärme optimal nutzen und sich ideal den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden anpassen.

VOM VERSORGER ZUM UMSORGER
Gleichzeitig entwickeln sich die Kundinnen und Kunden von Konsumenten zu Prosumenten. Sie produzieren zunehmend selbst Energie und versuchen ihren Eigenverbrauch zu optimieren. Dieser Wandel verlangt eine neue Art der Kommunikation zwischen den Stadtwerken und ihren Kundinnen und Kunden. Notwendig ist zudem die Anpassung bisheriger Geschäftsmodelle. Im Zentrum stehen zunehmend Dienstleistungen und «Rundum-Sorglos»-Pakete und nicht mehr der Verkauf von Kilowattstunden.



ANTEIL ERNEUERBARE ENERGIE in den Swisspower-Städten

27%
Stand 2016

20%
Stand 2010

ANTEIL DER ERNEUERBAREN ENERGIEträger AM ENDENERGIEVERBRAUCH

Energieträger	2010	2016
Wasser	13.2%	16.3%
Holz	2.2%	4.4%
Abfall	3.8%	2.6%
Umweltwärme	0.6%	1.9%
Biogase	0.3%	0.6%
Sonnenkollektoren	0.2%	0.7%
Wind	0.0%	0.2%
Gesamt	**20.3%**	**26.6%**

Die Grafik zeigt den Anteil der verschiedenen Energieträger gemäss Energiebilanzen der Swisspower-Städte. Für die Bestimmung des Anteils erneuerbarer Energien wurden die einzelnen Energieträger ihrem Anteil am Endenergiebedarf entsprechend aufgeteilt und deren Energiemenge ermittelt (Strom aus Abfall wird gem. BFE zu 50% den EE zugerechnet). Für die Berechnung wurden auch die Verbrauchsmixe der Fernwärme und des Stroms herangezogen.

Innovation durch Kooperation

STRATEGISCHE ALLIANZ
Swisspower ist die strategische Allianz von 22 Schweizer Stadtwerken und regionalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft.
Der Masterplan Energiezukunft ist die energiepolitische Vision für alle Allianz-Partner. Entlang diesem Masterplan gestalten wir ein zukunftsfähiges Energiesystem mit gesteigerter Energieeffizienz und mehr erneuerbarer Energie. Mit den aktuellen Kooperationsprojekten stärken die Swisspower-Partner ihre Wettbewerbsposition und bringen sich gemeinsam ein in die Debatte über die Rahmenbedingungen der Energie- und Versorgungswirtschaft.

SWISSPOWER RENEWABLES
An der rechtlich eigenständigen Beteiligungsgesellschaft Swisspower Renewables AG sind elf Stadtwerke beteiligt. Ihnen wird die Beteiligung an Onshore-Windkraftwerken sowie Wasserkraftwerken in den Schwerpunktländern Deutschland und Italien ermöglicht.

SWISSPOWER INNOVATION
In der Kooperationsinitiative Swisspower Innovation arbeiten elf Stadtwerke mit acht Wirtschafts- und Hochschulpartnern zusammen und nutzen die Stärken der firmen- und branchenübergreifenden Innovation. Neue Kundenbedürfnisse, sinkende Strompreise, Digitalisierung, Liberalisierungsschritte des Energiemarktes und Transformation des gesamten Energiesystems: Die Antwort auf diese Entwicklungen liegt in der Innovation – bei Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen.

SWISSPOWER GASZUKUNFT
Gas ist nicht nur Erdgas, sondern auch Biogas oder synthetisches Gas. Mit verschiedenen Technologien kann aus Biomasse und/oder Strom ökologisches Gas hergestellt werden. Beispielsweise wird mit der Power-to-Gas-Technologie überschüssiger Strom in synthetisches Gas umgewandelt. Das ist die ökologische Gaszukunft, die von den Stadtwerken in konkreten Projekten gestaltet wird: Sei es mit dem Hybrid-Kraftwerk Limeco oder mit der Beteiligung an einer Power-to-Gas-Anlage in Island mit entsprechenden Bezugsrechten für das daraus entstehende synthetische Gas.

eniwa · Regionalwerke Baden · iwb · ewb · ESB · IBC Gut versorgt. · Werkbetriebe Frauenfeld · SIG · IBI Ihre Energie · Technische Betriebe Kreuzlingen · SWL Energie AG Lenzburg · regio energie solothurn · sgsw St.Galler Stadtwerke · SH POWER Innovative Energie · energie thun · Stadtwerke Wetzikon · TBW Technische Betriebe Weinfelden AG · Stadtwerk Winterthur · Limeco · stwz Energie Für unsere Region · SIL Services Industriels Lausanne

300
MASSNAHMEN DER SWISSPOWER STADTWERKE
Insgesamt wurden seit 2010 durch die Swisspower-Stadtwerke 300 Massnahmen realisiert. Davon lassen sich 186 quantitativ auswerten.

166
MASSNAHMEN IM BEREICH ERNEUERBARE ENERGIEN
Dazu gehören etwa die Installation von Photovoltaik-Anlagen, neue Wind- oder Wasserkraftwerke, die Produktion von Biogas, die Stromproduktion aus der Kehrichtverwertung oder die zusätzliche Abwärmenutzung.

105
MASSNAHMEN IM BEREICH ENERGIEEFFIZIENZ
Dazu gehören effizientere Energieanwendungen und -systeme, effizientere Produktion, Übertragung und Speicherung von Energie genauso wie umfassende Beratungsdienstleistungen für die Kunden.

29
MASSNAHMEN IM BEREICH ENERGIENETZE UND SPEICHER
Energie muss nicht nur erzeugt, sondern auch transportiert und – künftig noch viel mehr – gespeichert werden. Dazu bauen die Stadtwerke moderne Energiezentralen, intelligente Stromnetze, Fernwärmenetze und Power-to-Gas-Anlagen.

Swisspower und ihre Aktionäre in Zahlen

Stromkundinnen und -kunden:
1’240’000

Umsatz:
4,3 Mrd. Franken

Marktanteile am Gesamtverbrauch der Schweiz:

19%	Elektrizität
52%	Erdgas
65%	Fernwärme
29%	Trinkwasser

Mitarbeitende:
6’530

Wir übernehmen Verantwortung für die Energiezukunft der Schweiz.

EVU-Benchmarking

ACHT SWISSPOWER STADTWERKE UNTER DEN TOP TEN
Die Swisspower-Stadtwerke schliessen in der Benchmarking-Erhebung 2015/16 des Bundesamtes für Energie hervorragend ab. In der Beurteilung der Handlungsfelder Erneuerbare Energien und Energieeffizienz rangieren acht Stadtwerke unter den besten zehn Energieversorgungsunternehmen (EVU) der Schweiz. An diesem Benchmarking haben 66 Stromlieferanten aus der ganzen Schweiz teilgenommen. Zusammen decken diese EVUs einen Grossteil des Schweizer Stromabsatzes ab.

«Die Energiewende kann nur gelingen, wenn die Sektoren Strom, Gas, Wärme und Mobilität optimal miteinander verzahnt werden. Die Stadtwerke als Querverbundunternehmen sind hierbei zentrale Akteure.»

Ronny Kaufmann,
CEO Swisspower

swisspower